



Konzentration: Fingerspitzengefühl und Kreativität mussten die Teilnehmer am Kompetenzcheck – hier beim Bau eines Radfahrers aus Draht – unter Beweis stellen.

FOTOS: EUWATEC

Stärken erkennen und nutzen

120 Realschüler ließen ihre Fähigkeiten auf Herz und Nieren prüfen

■ **Harsewinkel (NW). Handwerkliches Geschick, technisches Verständnis, 50 Fragen zur Allgemeinbildung, ein wissenschaftlicher Konzentrationstest und schließlich Aufgaben zur Feststellung sozialer Kompetenzen – fünf Bereiche, in denen die Teilnehmer am so genannten Kompetenzcheck Ausbildung NRW Herbst 2006 auf Herz und Nieren geprüft werden. Zwei Gruppen der Harsewinkeler Realschule mit insgesamt etwa 120 Teilnehmern haben sich daran beteiligt.**

An zwei Tagen mussten die Schülerinnen und Schüler – in Kleingruppen

Kompetenzcheck Ausbildung

■ Das Landesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales fördert in Kooperation mit dem NRW-Ministerium für Schule und Weiterbildung und dem Europäischen Sozialfonds den „Kompetenzcheck Ausbildung NRW Herbst 2006“ für Schüler und Schülerinnen der 9. Klassen. Der zweitägige Kompetenzcheck hat zum Ziel, den Schülern ihre Stärken für den angestrebten Beruf aufzuzeigen und gegebenenfalls Alternativen zu ihren Wunschberufen aufzuzeigen.

Die Realschule Harsewinkel nutzte dieses Angebot in zwei Veran-

staltungen mit insgesamt 120 Schülerinnen und Schülern, die sich dazu außerhalb der Schule, nämlich im Jugendhaus „Die Villa“ und im Heimathaus trafen.

Ausgerichtet wurde der Kompetenzcheck von der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Euwatec (Löhne). Diese gemeinnützige GmbH arbeitet wiederum mit dem Kooperationspartner Jürgen Heimes (Organisations- und Projektentwicklung) aus Bielefeld zusammen. Finanziell unterstützt wird das Projekt durch Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.

oder Einzelarbeit – die ihnen gestellten Aufgaben erfüllen. Dabei wurden sie von einem anleitenden Team mit 30 Moderatoren aufmerksam beobachtet. So gab es verschiedene Tests, mit deren Hilfe Stärken und Interessen der einzelnen Schüler ermittelt wurden. Viel Fingerspitzengefühl und Kreativität wurde beispielsweise beim Anfertigen eines Radfahrers aus Draht benötigt. Vor allem über berufliche Interessen und Fähigkeiten sollen diese Tests Aufschluss geben.

Weitere Erkenntnisse über Neigungen der Teilnehmer brachten die anschließenden Auswertungen der Moderatoren,

welche die Gruppen während der Aktionen auf bestimmte soziale Kompetenzen – wie Teamfähigkeit, Kreativität, Kritikfähigkeit, Problemlösefähigkeit – hin beobachtet hatten. „Durch die positiven Rückmeldungen der Mitarbeiter wurde mir bestätigt, dass meine Berufswahl zutreffend ist“, meinte zum Beispiel Victor Cordes. Genau dies macht das Ziel des Kompetenzchecks aus. Getreu dem Motto „Stärken kennen – Stärken nutzen“ sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, außerhalb der Schule zu zeigen, was sie wirklich können, und so ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten kennenlernen.

Der mit dem Projekt betraute Personal- und Organisationsentwickler Jürgen Heimes (Bielefeld) findet: „Es ist für die Jugendlichen sehr wichtig, in ihren Stärken gesehen und unterstützt zu werden. Durch den Kompetenz-

check erfahren sich die Schülerinnen und Schüler in einem außerschulischen Rahmen. Hier können sie sich mit ihren eigenen Wünschen und Zielen auseinandersetzen.“ Noch immer gelangten viel zu viele junge Menschen in Berufe, die nicht ihren tatsächlichen Neigungen entsprächen. Dort könnten sie oft nicht die von ihnen verlangte Leistung erbringen. Daher sei, so Heimes, „eine frühzeitige stärkenorientierte Unterstützung des Berufsfindungsprozesses unumgänglich“.

Jeder Teilnehmer bekommt in den nächsten Wochen ein schriftliches Gutachten über seine persönlichen Stärken. Mit diesem Dokument könnte es den Schülern etwas leichter fallen, zukünftige Arbeitgeber von den eigenen Qualitäten zu überzeugen. Denn: „Viele Schüler sind besser als ihr Ruf. Die Ergebnisse und Beobachtungen während des Kompetenzchecks be-

„Neue Stärken herausgefunden“

Lena Bletsch: „Der Kompetenzcheck hat mir geholfen, meine Stärken zu finden. Ich fühle mich in meinem Berufswunsch bestätigt; der Kompetenzcheck hat mir viel Spaß gemacht.“

David Pelkmann: „Mir wurde durch den Kompetenzcheck klar, wie ich meine Interessen mit meinen Fähigkeiten verbinden kann.“

Ramona Günter: „Ich habe erfahren, dass ich teamfähig bin. Außerdem habe ich mehr Informationen über die für mich geeigneten Berufe erhalten.“

Georg Peters: „Durch den Kompetenzcheck habe ich

neue Stärken herausgefunden und meine Interessen in einem neuen Licht sehen können.“



Teamfähig: *Ramona Günter mit ihrem aus Draht gefertigten Fahrradfahrer.*

weisen, dass die Schüler leistungsstark und in der Lage sind, logisch-struk-

turiert denken zu können“, bilanziert einer der Moderatoren.